

Peter Möhring, Terje Neraal (Hg.)  
Psychoanalytisch orientierte Familien- und Sozialtherapie

edition psychosozial

Peter Möhring, Terje Neraal (Hg.)

# Psychoanalytisch orientierte Familien- und Sozialtherapie

## Das Gießener Konzept in der Praxis

Mit Beiträgen von Annegret Altevogt-Brauns, Marlene Bock, Monika Breuer, Burkhard Brosig, Christine Colditz, Wolfgang Dierking, Cordelia Fertsch-Röver-Berger, Harald Frick, Marianne Jarka, Josef Kleinschmittger, Emanuela M. Leyer, Meret L. Mitscherlich, Peter Möhring, Terje Neraal, Dorit Peh, Monika Reimitz, Horst-Eberhard Richter, Peter Scheib, Wolfgang Schwerd, Norbert Spangenberg, Michael Wirsching, Hans-Jürgen Wirth und Regina Woidera

Psychosozial-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

3. Auflage 2014 der Neuausgabe von 1996  
(Erstauflage 1991, Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen)  
© 1996 Psychosozial-Verlag  
Walltorstr. 10, D-35390 Gießen  
Fon: 0641-96 9978-18; Fax: 0641-96 9978-19  
E-Mail: [info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)  
[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche  
Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung  
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Paul Klee: »Zank-Duett«, 1938  
Umschlaggestaltung: Hanspeter Ludwig, Wetzlar  
[www.imaginary-world.de](http://www.imaginary-world.de)

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-8379-2367-4

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	9
<i>Peter Möhring/Terje Neraal</i>	
Zur Einführung in die psychoanalytisch orientierte Familien- und Sozialtherapie . . . . .	11
<b>I. Theoretische Konzepte</b>	
<i>Horst-Eberhard Richter</i>	
Sozialtherapie . . . . .	24
<i>Horst-Eberhard Richter</i>	
Familie als Selbsthilfegruppe? . . . . .	31
<i>Peter Möhring</i>	
Psychoanalytische Familiendynamik und psychoanalytisch orientierte Familientherapie – Eine Standortbestimmung . . . . .	38
<i>Cordelia Fertsch-Röver-Berger</i>	
Psychoanalytisch orientierte Familientherapie . . . . .	58
<b>II. Familien- und sozialtherapeutische Ansätze in traditionellen und neuen Praxisfeldern</b>	
<i>Annegret Altevogt-Brauns/Peter Möhring/Terje Neraal</i>	
Zur Bedeutung der Sexualität in der Familientherapie . . . . .	84
<i>Annegret Altevogt-Brauns/Wolfgang Dierking</i>	
Beziehungsdimensionale Perspektiven in der psychosomatisch-psychotherapeutischen Poliklinik . . . . .	99
<i>Norbert Spangenberg</i>	
Theorie und Praxis stationärer Psychotherapie: Zum Verhältnis von Übertragungsneurose und Familieneurose . . . . .	113
<i>Michael Wirsching</i>	
Familientherapie psychosomatischer Störungen . . . . .	132
<i>Peter Scheib</i>	
Familientherapie im Liaison/Konsiliar-Setting am Beispiel einer Familie mit Morbus-Crohn-Erkrankung . . . . .	148

---

<i>Christine Colditz/Harald Frick/Meret L. Mitscherlich</i>	
Psychoanalytische Familientherapie in der Erziehungsberatung . . . . .	168
<i>Cordelia Fertsch-Röver-Berger/Dorit Peh</i>	
Anwendung der Familientherapie in der schulpsychologischen Praxis . .	189
<i>Norbert Spangenberg</i>	
Vom Umgang mit Multi-Problem-Familien: Eine exemplarische Einführung in die Sozialtherapie . . . . .	204
<i>Wolfgang Schwerd</i>	
Familientherapeutische Arbeit mit älteren akut erkrankten Patienten . .	225
<i>Hans Jürgen Wirth</i>	
Zur Familiendynamik der Aids-Phobie – Eine Fallstudie . . . . .	249
<i>Marlene Bock/Monika Reimitz</i>	
Umgang mit Aids in Paarbeziehungen und Familien . . . . .	265
<i>Marianne Jarka/Regina Woidera/Burkhard Brosig</i>	
Familien mit Erbkrankheiten. Familientherapeutische Überlegungen und Erfahrungen . . . . .	286
<i>Emanuela M. Leyer</i>	
Ethnopsychanalytische Aspekte der transkulturellen Familientherapie	307
<b>III. Familien- und sozialtherapeutische Ansätze in der Psychiatrie</b>	
<i>Josef Kleinschmittger</i>	
Psychiatrie heute – Hat beziehungsdimensionales Denken und Handeln darin Platz? . . . . .	336
<i>Terje Neraal</i>	
Ein beziehungsdimensionales Konfliktmodell zum Verständnis und zur Behandlung psychiatrischer Störungen . . . . .	356
<i>Terje Neraal/Monika Breuer</i>	
Geschichte unter Verschluß. Vergangenheitsbewältigung in der Therapie einer depressiven Familie . . . . .	376
<i>Monika Breuer</i>	
Eine gespaltene Szene. Paar- und Familientherapie in der ambulanten Sozialpsychiatrie . . . . .	388
<i>Wolfgang Dierking</i>	
Sozialtherapeutische Elemente in der gemeindenahen Psychiatrie . . .	402
<b>Namenregister</b> . . . . .	416
<b>Sachregister</b> . . . . .	421
<b>Die Autoren</b> . . . . .	428

## **Vorwort zur 2. Auflage**

Die Herausgeber freuen sich darüber, daß das Buch nunmehr in einer 2. Auflage erscheint, zeugt dies doch von einem anhaltenden Interesse an psychoanalytischer Familien- und Sozialtherapie. Um so erfreulicher ist dies in einer Zeit, in der die Psychoanalyse zunehmend in der Kritik steht. Familien- und Sozialtherapie ist eines ihrer Anwendungsfelder, von denen ihre Kritiker zumeist keine Notiz nehmen. Wir zeigen in diesem Buch wie man die immer noch umfassendste psychologische Theorie vom Menschen und seinen Beziehungen in den Dienst eines pragmatischen, realitätsorientierten und flexiblen Denkens und Handelns stellen kann.

In Deutschland wird vornehmlich in München, Göttingen und Gießen in psychoanalytisch orientierter Familientherapie - und das seit ca. 20 Jahren - ausgebildet. Die vorliegende Auflage entstammt dem Kreis der Gießener Dozenten und erscheint unverändert in 2. Auflage.

Gießen, September 1996

*Peter Möhring  
Terje Neraal*



## Vorwort

In der Bundesrepublik Deutschland hat sich die Familientherapie aus der Psychoanalyse heraus entwickelt. Davon war in den Publikationen der letzten 15 Jahre freilich nur noch wenig zu bemerken. System-Aspekte der Familie rückten in das Zentrum von Theorie und Therapie, die genetische Perspektive verlor zunehmend an Bedeutung. Erst neuerdings zeichnet sich eine gewisse Tendenzwende ab, indem einerseits vermehrt familienübergreifende Gesichtspunkte in theoretische und therapeutische Konzeptualisierungen Eingang finden, aber auch wieder vermehrt der genetische Aspekt berücksichtigt wird. In dieser Situation schien es der Gießener familientherapeutischen Arbeitsgruppe an der Zeit zu sein, ihr Konzept vorzustellen, das durch seine sozialtherapeutische und seine psychoanalytische Perspektive seit jeher diese Gesichtspunkte integriert hat.

Wir hoffen, daß unsere langjährigen Fortbildungserfahrungen auf dem Gebiet der Familien- und Sozialtherapie in diesem Buch anschaulich wiedergegeben sind. Unser Curriculum haben wir unter Einbeziehung der Fortbildungsteilnehmer entwickelt. Wir haben von ihnen vieles über ihre berufliche Situation erfahren, sie haben uns geholfen, Realisten zu bleiben und kein Elfenbeinturm-Wissen zu verbreiten, das den Anforderungen und Beschränkungen der Praxis nicht standhält. Beziehungsdynamisches Denken und familien- und sozialtherapeutisches Handeln kann in allen psychosozialen Berufen zu einer Bereicherung und Erleichterung der Arbeit führen.

Die Autoren dieses Buches haben trotz des Termindrucks, der sich bei jeder Gemeinschaftspublikation einstellt, die Freude an der Sache nicht verloren. Frau Lepper hat den größten Teil der Niederschrift besorgt, Frau Straß-Klingauf hat in der letzten Phase noch häufig Hand an den Text legen müssen. Ihnen allen sei gedankt.

Gemeinsam mit den anderen Autoren hoffen wir, daß ein Buch entstanden ist, das durch ein Offenlegen der klinischen Tätigkeit in sehr unterschiedlichen Praxisfeldern das Interesse des Lesers findet und darüber hinaus Anregungen für die Arbeit mit den eigenen Klienten/Patienten gibt.

Gießen, im März 1990

*Peter Möhring  
Terje Neraal*